



AM 15. JANUAR 1990

ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITUNG AUS HALLE

GEMEINSAMER BESCHLUSS DES REFORMHAUSES

Unter Vorbehalt, den Runden Tisch auf Bezirks- und Stadtebene zu verlassen, wurde festgelegt: Wir fordern, daß eine 4-seitige Beilage bzw. ein entsprechender Anhang an alle halleschen Zeitungen zur Verfügung gestellt wird. Diese Beilage soll unter eigenem Titel von den halleschen Reformgruppen selbst redaktionell getragen und betreut werden. Alle notwendigen Aufwendungen gehen zu Lasten der "Freiheit", um damit einen kleinen Teil ihres Monopols mit abzutragen. Wir werden somit als "Trittbrettfahrer" alle halleschen Zeitungsabonnenten erreichen. Unter realistischer Einschätzung der gegenwärtigen Möglichkeiten halten wir diese Variante für den vorläufig besten Weg, Informationen über und von den neuen Gruppierungen zu verbreiten. M. W.

UTOPISCHE FORDERUNG?

Entziehung der Lizenz der SED für die "Freiheit" und Umwandlung der Zeitung in eine unabhängige Hallesche Tageszeitung. Die SED-PDS könnte für eine eigene kommunistische Tageszeitung eine Lizenz beantragen. Das verstehe ich unter der von der Regierung versprochenen Chancengleichheit der Parteien in den Medien. W. K.

Transparente
der Woche
(8. 1. 1990):

- IN TREPTOW RIECHTS NACH REICHSTAGSBRAND -
- GERADE HILFT DER HITLER WIEDER DEM STALIN -

**MAJESTÄTS-
BELEIDIGUNG?**
Das ist die Zeichnung, die dem Chefredakteur der "Freiheit" in die Nase stieg, als er "Die 2. Seite" der Reformgruppen für den 4. 1. zensierte. "Die 2. Seite wurde bekanntlich daraufhin ganz zurückgezogen."



SED-Spruch der Woche: Wir versprechen nichts, aber halten alles!